Ist ein Kräutlein, das heisst Bitterkeit...

Autor(en): **Siebel, Johanna**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift**

Band (Jahr): **23 (1919-1920)**

Heft 4

PDF erstellt am: **03.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-662088

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

klärte er mit feierlicher Stimme: „Was alt ist, macht uns ja immer einen ehrwürdigen Eindruck, aber wenn Altes obendrein schön ist wie hier, dann gewährt es einem hohen Genuß einen solchen Einblick in die Vergangenheit zu tun."

Offenbar ging ihm ein neues Verständnis auf. Vielleicht waren ihm die sogenannten Vornehmen bisher ein unverständlicher Begriff gewesen, über den er von seinem Standpunkt aus wohl zuweilen geschimpft haben mag, weil's die Überlieferung so wollte. Nun schachtelte er sie urplötzlich geschichtlich ein, fand sich mit ihnen zurecht und freute sich sogar, daß ihre Spuren nicht verwischt sind, daß ich fest in ihren Stapfen stehe.

Der Händedruck, mit dem mir der schlichte Mann dankte, war wie ein Huldigungsakt, der dem historischen alten Zürich galt. (Schluß folgt.)

Ist ein Kräutlein, das heißt Bitterkeit...

Ist ein Kräutlein, das heißt Bitterkeit,
Sprießt in manchem Lebensgarten;
Ist verwachsen dort in herbem Leid,
Und im Leid muß stets der Mensch sein' warten.

Will das Kräutlein dir im Herzen sprießen,
Laß es nicht zu tief dort Wurzeln fassen,
Daß nicht Kräfte sich darein ergießen,
Die für andres Wachstum besser passen.

Trachte unentwegt es zu vernichten,
Und an seiner Stelle säe neue
Edle Samen: Güte, Nächstenpflichten
Und den Glauben an die Menschentreue.

Johanna Siebel.

Unser Schweizerhaus im Lichte der Zahlen.*)

Von Ulr. Kollbrunner, Sekundarlehrer, in Zürich 2.

Der Weltkrieg hat uns viel gelehrt. Wir wurden aufmerksam gemacht auf Dinge, an denen wir früher achtlos vorübergingen. Wir achten wegen der Teuerung auf alle Preise, bringen der Landwirtschaft das größte Interesse entgegen und lesen mit Begierde die Berichte, die uns eine Verschlimmerung oder Verbesserung melden. So mögen auch die folgenden Ausführungen Beachtung finden, obwohl sonst trockenes Zahlenmaterial oder bloße statistische Zusammenstellungen wenig Unterhaltung zu bringen vermögen.

Die Schweiz birgt auf ihren 41,298 Quadratkilometer 3,750,000 See-

*) Viele Mitteilungen sind den vortrefflichen Lehrbüchern der Professoren Dr. Letsch und Dr. Flückiger entnommen.